

*Abstract*

Der Verfasser der neutestamentlichen Johannesapokalypse hat die Figur des ἄλλος ἄγγελος ἰσχυρός ganz bewusst als Parallele zu dem auf der der römischen Provinz Asia benachbarten Insel Rhodos nicht zuletzt auch in der Statue des Kolosses von Rhodos verehrten Sonnengottes Helios konzipiert und konstruiert. Damit wird aus der in der Forschung vielfach beobachteten Parallelisierung der «satanischen» mit der «himmlischen Trias» die Parallelisierung eines «satanischen» mit einem «himmlischen Quartett», auch wenn die vierte Person des «satanischen Quartetts» in der Apk nicht explizit in Erscheinung tritt. Mit dieser von ihm entwickelten Parallelisierung verfolgte der Apokalyptiker sowohl eine polemische als auch eine seelsorgerliche Absicht. Einen besonderen Akzent erhält diese Beobachtung, wenn die Einlassung des J. Malalas zutrifft, dass der römische Kaiser Hadrian die zerstörte Statue des Kolosses von Rhodos wieder aufbauen liess. Damit wäre nämlich ein weiteres Argument für die Datierung der Apk in die Zeit Hadrians, präziser in die Zeit zwischen 132 und 135 n.Chr., gewonnen.

*Thomas Witulski, Bielefeld*